



34/2013

Kiel, 15. März 2013

Bürgerbeauftragte: „Alter ist häufigster Grund für Diskriminierung“

Kiel (SHL) – Viele Menschen in Schleswig-Holstein fühlen sich vor allem wegen ihres Alters benachteiligt. Diese Erfahrung hat Birgit Wille, die Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten, in der im Februar eingerichteten Antidiskriminierungsstelle gemacht. Zu jung oder zu alt für etwas – immer wieder hätten Hilfesuchende im ersten Monat über solche Hürden geklagt, berichtet die Bürgerbeauftragte. Die will sie jetzt überprüfen und möglichst beseitigen. Personal und Angebot werden dafür aufgestockt.

Ältere Mitbürger würden zum Beispiel klagen, dass sie bei Banken und Sparkassen keine Kredite mehr bekämen, zählt Birgit Wille auf. Oder das Versicherungen immer teurer würden, ja älter der Versicherte ist. „Dabei beginnen die Probleme mit dem Alter nicht erst mit der Rente“, sagt Frau Wille. Auch junge Menschen stünden oft bei beruflichen Bewerbungen vor Altersgrenzen von zum Beispiel 25 oder 30 Jahren und könnten diese nicht nachvollziehen. „Wir werden jetzt überprüfen, ob solche Einschränkungen eine unzulässige Benachteiligung darstellen“, kündigt die Bürgerbeauftragte an.

Damit hat sich die Benachteiligung wegen des Alters im ersten Monat als größtes Sorgen Thema herausgestellt. Auf Beschluss des Landtages berät die neue Antidiskriminierungsstelle aber auch bei allen anderen Gründen, aufgrund derer sich Menschen benachteiligt fühlen. Dazu zählen Diskriminierungen wegen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, einer Behinderung, der Religion, der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Identität.

Um noch besser beraten zu können, bietet das Büro der Bürgerbeauftragten ab sofort auch Vorträge für größere Gruppen an. Außerdem wird das Zweierteam von Frau Wille

und einem Mitarbeiter um eine weitere Kraft aufgestockt. Die Stelle ist bewilligt. Mitte des Jahres soll die Unterstützung kommen.

Dann kann auch ein spezielles „Themenjahr“ beginnen: Von September an will die Antidiskriminierungsstelle landesweit ein Jahr lang Vereine, Verbände und Institutionen über Benachteiligungen aus Altersgründen informieren.

Wer persönlich nach Kiel zur Beratung kommen möchte, den leitet ab sofort ein Hinweis zur Antidiskriminierungsstelle im Bürogebäude Karolinenweg 1, direkt gegenüber des Schleswig-Holsteinischen Landtages.

Foto kostenfrei unter <http://www.landtag.ltsh.de/arc/ad.jpg> zur Veröffentlichung.

Hilfe- und Ratsuchende können die Antidiskriminierungsstelle des Landes unter der Anschrift der Bürgerbeauftragten erreichen: Tel. 0431 988-1240, E-Mail buergerbeauftragte@landtag.ltsh.de oder Postfach 7121, 24171 Kiel.